



1764

## An die goldene Feder von Palemon geschenkt

Anna Louisa Karsch

Follow this and additional works at: [https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry)



Part of the [German Literature Commons](#)

---

### BYU ScholarsArchive Citation

Karsch, Anna Louisa, "An die goldene Feder von Palemon geschenkt" (1764). *Poetry*. 1203.  
[https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm\\_poetry/1203](https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1203)

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact [scholarsarchive@byu.edu](mailto:scholarsarchive@byu.edu), [ellen\\_amatangelo@byu.edu](mailto:ellen_amatangelo@byu.edu).

## An die goldene Feder von Palemon geschenkt

Du, mir aus Händen der Freundschaft  
In diese schreibende Hand  
Zu langer Dauer gegeben,  
Schreib kein unheiliges Lied!

Dich schuf aus glänzendem Erze  
Der Schmuck arbeitende Schmid!  
Zeus gab nicht unter dem Himmel  
Aus einem Vogel dich mir!

Der Strauß, die balzenden Hahnen  
Am hohen Brocken im Lenz,  
Der Pfau mit prächtigem Rade,  
Die alle trugen dich nicht.

In reichgeseegneter Ader  
Trug dich, vor deiner Geburt,  
Ein Berg, den Hakken durchwühlen  
Gedingt von menschlichem Geiz!

Dich bracht auf stürmischer Welle  
Vielleicht ein schwimmendes Haus  
Von der barbarischen Küste,  
Wo Cannibalen, ein Lied,

Dem Tod im Feuer zu trotzen,  
An einem hölzernen Spieß  
Noch singen: daß sie gebraten  
Des Feindes Brüder auch einst!

O, du mir köstliche Feder!  
Dich las ein Mädchen vielleicht  
Aus einem Bache voll Goldsand,  
Und sagte seufzend dabey:

»Wo bleibt der liebende Jüngling?  
O, mir verächtlicher Staub!  
Sein Herz im lächelnden Aug  
63 Glänzt mehr, ist theurer als du!«

So sprach das Mädchen vielleicht  
Zu dir noch rohem Metall!  
Izt aber bist du gebildet  
Für mich zu hohem Gebrauch!

O nur den Göttern und Helden  
Zu schreiben diene du mir,  
Und göttlich denkenden Freunden  
64 An Tagen ihrer Geburt!